



**Zurück in die Welt**

Austausch zum  
Bildungsstandard machen!

## Antworten auf unsere Wahlprüfsteine zur Landtagswahl im Saarland 2022

Im Rahmen der Kampagne „Zurück in die Welt – Austausch zum Bildungsstandard machen!“ zur Landtagswahl im Saarland am 27 März 2022 haben wir die Parteien gefragt, wie der internationale Schüler- und Jugendaustausch konkret gestärkt werden soll.

Geantwortet haben:

CDU

SPD

FDP

Stand: 3. März 2021

# Förderung von Bildungsgerechtigkeit

## 1. Wie stehen Sie zum Anspruch, dass jeder junge Mensch im Saarland – unabhängig von sozialem Hintergrund, finanziellen Voraussetzungen oder der besuchten Schule – einmal während der Schulzeit an einem grenzüberschreitenden Austausch teilnehmen kann?

- CDU Die Möglichkeit zur Teilnahme an grenzüberschreitenden Austauschen begrüßen wir als CDU Saar ausdrücklich, vor allem auch aufgrund der geographischen Lage des Saarlandes innerhalb der Großregion Saar-Lor-Lux und der Geschichte unseres Bundeslandes. Schüleraustausche tragen zum gegenseitigen Verständnis von Kultur und Historie des Nachbarlandes bei und sind damit ein zentraler Baustein gelebter Völkerverständigung.
- SPD Ein klares Ja und möglichst sehr viel häufiger als nur ein einziges Mal.  
Beim internationalen Schüler:innenaustausch, internationalen Begegnungen am Ort des Partners, an Dritortorten aber auch an der eigenen Schule steht neben der Praxis der französischen Sprache auch die Förderung interkultureller Kompetenzen im Vordergrund. Sprache ist Kommunikation, Interaktion und Begegnung. Die Immersion in die Sprache, Kultur und Lebenswelt (und den Alltag) der Partner:innen fördert aber auch die Autonomie und Persönlichkeitsentwicklung der Schüler:innen. Austausch und Begegnung tragen dazu bei, Empathie zu entwickeln, Vorurteile abzubauen und der europäischen und weltweiten Vielfalt Wertschätzung entgegenzubringen. Auch hier gilt: Je früher, desto besser: Bereits im Vor- und Grundschulbereich können bei Tagesbegegnungen aber auch durch Austausch von kleinen Gesten, Geschenken und virtuellen Kontakten grundlegende Erfahrungen gesammelt werden. Unsere geografische Lage im Drei-Länder-Eck mit Frankreich und Luxemburg ist hierfür ideal!
- B90/DIE GRÜNEN Es liegt aktuell noch keine Antwort vor.
- DIE LINKE Wir unterstützen dieses Vorhaben voll und ganz. Viel zu oft hängt die Möglichkeit, einen Austausch zu machen, von den finanziellen Mitteln des Elternhauses ab. Grenzüberschreitend Menschen aus anderen Ländern und Kulturen kennenzulernen, Sprachkenntnisse zu verbessern - das sind Erfahrungen, die jedem Schüler und jeder Schülerin möglich sein sollten.
- FDP Wir Freien Demokraten unterstützen die Teilnahme an grenzüberschreitenden Schüleraustauschen ausdrücklich. In der heutigen globalen Welt ist es wichtig, dass die Jugendlichen früh andere Länder und andere Sprachen kennenlernen.

**2. Welchen Standpunkt nehmen Sie gegenüber der Forderung ein, internationalen Schüleraustausch an Regionalen Schulen und Gesamtschulen gezielt durch ein eigenes Programm der Landesregierung zu fördern?**

- CDU Aus Sicht der CDU Saar sollten alle Schulformen gleichberechtigt behandelt werden und daher Schülerinnen und Schüler unabhängig der Schulform die Möglichkeit erhalten, an solchen Austauschen teilzunehmen.
- SPD Manche Gemeinschaftsschulen haben bereits seit vielen Jahren und Jahrzehnten (teilweise seit Ende der 70er Jahre) Begegnungen mit Partnerschulen insbesondere in Frankreich, aber auch beispielsweise in Polen, erfolgreich in ihr Schulprofil integriert. Aus manchen dieser Schulpartnerschaften erwachsen sogar Kommunalpartner:innenschaften). Ein eigenes Programm der Landesregierung wäre neben der Unterstützung der Gemeinschaftsschulen in Hinblick auf die materielle Förderung auch ein wichtiges Zeichen der Wertschätzung für das überragende zusätzliche Engagement dieser Schulgemeinschaften. Auch könnten weitere Schulen dafür gewonnen werden, internationalen Austausch und Begegnung noch stärker in ihrem jeweiligen Schulprofil zu betonen.
- Neben der Förderung von Gruppen- und Individualaustauschen und -begegnungen könnte auch die Durchführung grenzüberschreitender Schüler:innenbetriebspraktika beispielsweise in Klassenstufe 8 (oder ggf. 9) an der Gemeinschaftsschulen z.B. in Zusammenarbeit mit einem Partner-Collège in Grand Est unterstützt werden.
- Neben den wichtigen interkulturellen Erfahrungen würden so auch erste Kontakte mit dem grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt ermöglicht.
- Dies ist neben der Bedeutung der Erfahrung für die/den einzelne:n Jugendliche:n auch im Interesse der wirtschaftlichen Dynamik der Großregion und steigert zudem die Attraktivität des Saarlandes als Wirtschaftsstandort: Vielleicht entscheiden sich diese Schüler:innen später für eine grenzüberschreitende Ausbildung und werden so zu qualifizierten Mitarbeiter:innen mit grenzüberschreitender Erfahrung.
- B90/DIE GRÜNEN Es liegt aktuell noch keine Antwort vor.
- DIE LINKE Wir begrüßen diesen Vorschlag. Wir haben im Saarland sehr viele engagierte Gemeinschaftsschulen, die eigenständig tolle Austauschprojekte organisieren und realisieren. Sogar in Zeiten von Corona pflegen einige Schulen weiterhin den Kontakt zu ihren Partnerschulen im Ausland. Aber mit einem eigenen Programm der Landesregierung könnte diese Projekte noch viel besser gefördert werden. Die Verantwortung darf nicht immer bei den Schulen liegen - wir finden, dass die Landesregierung die Schulen dabei mehr unterstützen sollte.
- FDP Optimalerweise werden Schüleraustausche durch Kooperationen von Schulen organisiert. Die Landesregierung sollte hierbei offensiv unterstützen. Ein eigenes Landesprogramm sehen wir nur dann als notwendig, wenn die Eigeninitiative der Schulen nicht funktioniert.

**3. Unterstützen Sie das Anliegen, dass Schülerinnen und Schüler im Saarland eine einkommensabhängige finanzielle Förderung durch die Landesregierung erhalten, um an einem ganz- oder halbjährigen individuellen Schüleraustausch im Ausland teilnehmen zu können?**

- CDU Die CDU Saar begrüßt die Möglichkeit der Teilnahme an Schüleraustauschen und wird daher diese Thematik in den kommenden Haushaltsberatungen berücksichtigen.
- SPD Es muss darum gehen, die Rahmenbedingungen für eine gleichberechtigte Teilhabe aller Schüler:innen in jedem Bereich des gesellschaftlichen Lebens zu schaffen. Gerade Austausch, Begegnung und der Erwerb von Mehrsprachigkeit tragen unabhängig von Alter, Herkunft und sozio-kulturellem Hintergrund zur Förderung von Offenheit, Toleranz, Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit bei. Für junge Menschen, die die vielfältigen Erfahrungen im Rahmen eines ganz- oder halbjährigen individuellen Schüler:innenaustauschs im Ausland sammeln möchten, sollten in jedem Fall die erforderlichen materiellen Grundlagen geschaffen werden, die ihnen diese Möglichkeit geben.
- Bei individuellen Austauschprogrammen stellt sich zudem immer wieder die Frage der Unterbringung von Partner:innen. Manche räumlichen Rahmenbedingungen lassen die Aufnahme einer Austauschpartnerin oder eines Austauschpartners in der privaten Wohnung leider nicht immer zu. Auch hier müsste in jedem Fall Abhilfe geschaffen werden.
- B90/DIE GRÜNEN Es liegt aktuell noch keine Antwort vor.
- DIE LINKE Ja! Wenn Schüler und Schülerinnen einen Schüleraustausch im Ausland machen wollen, dann muss ihnen das ermöglicht werden. Eine einkommensabhängige finanzielle Förderung durch die Landesregierung ist eine faire und solidarische Möglichkeit, dies zu realisieren.
- FDP Eine einkommensabhängige Förderung des Landes unterstützen wir.

## Internationalem Schüleraustausch einen festen Platz in der Schule verschaffen!

### 4. Halten Sie ein parlamentarisches Patenschaftsprogramm des Saarländischen für sinnvoll, das sich analog zum PPP des Deutschen Bundestages gezielt an Schülerinnen und Schüler von Gemeinschaftsschulen richtet, die einen individuellen Schüleraustausch machen möchten?

CDU	Siehe Antwort zu Frage 2. Darüber hinaus werden wir in Abstimmung mit der Landtagsverwaltung den Umgang anderer Landesparlamente mit einem solchen Patenschaftsprogramm prüfen, um keine Konkurrenzprogramme zum erfolgreichen PPP des Bundestages aufzubauen.
SPD	Ein gezieltes parlamentarisches Patenschaftsprogramm des Landtags des Saarlandes, welches sich gezielt an Schülerinnen und Schüler von Gemeinschaftsschulen richtet, wäre insbesondere mit Blick auf die oben genannten Aspekte begrüßenswert.
B90/DIE GRÜNEN	Es liegt aktuell noch keine Antwort vor.
DIE LINKE	Ja, gerade Schülerinnen und Schüler von Gemeinschaftsschulen müssen bei einem solchen parlamentarischen Partnerschaftsprogramm gezielt angesprochen werden - denn sie sind bei Schüleraustauschen stark unterrepräsentiert. Wir sind davon überzeugt, dass ein solches Programm dafür sorgen wird, dass mehr Schülerinnen und Schülern von Gemeinschaftsschulen ihr Traum vom Schüleraustausch erfüllt werden kann.
FDP	Für ein solches Patenschaftsprogramm ist der saarländische Landtag zu klein, um es vernünftig betreiben zu können und ausreichend Jugendlichen die Chance auf ein solches Jahr zu gewähren. Deshalb sehen wir diese Forderung eher kritisch.

**5. Teilen Sie unser Anliegen, dass sich die Landesregierung dafür einsetzen sollte, Schüleraustausch als Thema in allen Phasen der Lehrkräftebildung zu behandeln (Studium, Referendariat, Fortbildungsangebot des Institutes für Lehrerfort- und -weiterbildung)?**

- CDU Aus Sicht der CDU Saar ist ein freiwilliges Fortbildungsangebot zu diesem Thema sicherlich sinnvoll. Eine umfassendere Behandlung im Rahmen des Referendariats lehnen wir allerdings ab, da die Lehramtsanwärter aller Schulformen schon jetzt zeitlich extrem belastet sind und Schwerpunktsetzungen in anderen Bereichen der Didaktik als zielführender erachtet werden.
- SPD „Schule trägt zum Erwerb interkultureller Kompetenzen im Unterricht aller Fächer und durch außerunterrichtliche Aktivitäten bei (durch die) Gestaltung von interkulturellen Lernanlässen im Unterricht, in Projekten und Trainings, durch Einbeziehung der Eltern sowie außerschulischer Partner bzw. durch internationale Schulpartnerschaften und Schüleraustausch. Dabei nutzen Schulen die Bandbreite des internationalen Schulaustausches von kleinen virtuellen Partnerschaften bis hin zu großen multilateralen Projekten, von individuellen Auslandsaufenthalten ihrer Schülerinnen und Schüler bis zu internationalen Fortbildungen der Lehrkräfte“, so hat es die Kultusminister:innenkonferenz betont schon 2013 beschlossen. Schüler:innenaustausch sollte daher und mit Blick auf die bereits oben genannten Aspekte unbedingt als Thema in allen Phasen der Lehrkräftebildung behandelt werden.
- B90/DIE GRÜNEN Es liegt aktuell noch keine Antwort vor.
- DIE LINKE Ja, das unterstützen wir. Auch die besten Austauschprogramme und die beste Förderung vom Schüleraustauschen bringen wenig, wenn Lehrkräfte in ihrer Ausbildung nicht darauf vorbereitet werden.
- FDP Schüleraustausch lebt vom Engagement der einzelnen Lehrer. Dieses Engagement sollte gefördert und unterstützt werden. Dazu gehört auch die umfassende Information über Schüleraustausche.

**6. Unterstützen Sie die Forderung, die Internationalisierung von Schulen im Saarland durch Beratung, Qualifizierung und Vernetzung zu fördern? Sollte die Landesregierung zu diesem Zweck Informations- und Beratungszentren innerhalb oder außerhalb der Kultusverwaltung schaffen oder beauftragen?**

- CDU                      Aufgrund der geographischen des Saarlandes im Herzen Europas und seiner Historie sind unsere Lehrerinnen und Lehrer schon jetzt mit den Möglichkeiten und Chancen eines internationalen Austausches sehr vertraut und verfügen über langjährige Erfahrungen. Außerordentlich viele Schulen des Saarlandes pflegen nicht nur mit Frankreich und Luxemburg, sondern auch mit Polen, den USA, China und vielen anderen Ländern solche Schüleraustausche und Schulpartnerschaften. Dies findet man nicht nur an den Gymnasien und Gemeinschaftsschulen, sondern insbesondere auch an den beruflichen Schulen, die einen regen Schüleraustausch und enge Kooperationen mit französischen Berufsschulen pflegen.
- Ferner verfügen wir im vergleichsweise kleinen Saarland schon jetzt über 2 internationale bzw. europäische Schulen, die gemeinsam auch von Schüler/innen aus Frankreich und Luxemburg besucht werden, und planen weitere.
- SPD                      Ja, eine solche Beratung, Qualifizierung und Vernetzung wäre hilfreich, kann allerdings nur im Rahmen der Schaffung zusätzlicher personeller Ressourcen erfolgen und gelingen.
- B90/DIE GRÜNEN      Es liegt aktuell noch keine Antwort vor.
- DIE LINKE              Ja, wir finden, dass die Landesregierung dazu eigene Informationszentren innerhalb der Kultusverwaltung schaffen sollte. Die Internationalisierung von Schulen ist ein wichtiger Schritt hin zu einem Saarland, das noch offener, toleranter und diverser als derzeit ist. Dadurch können Vorurteile bekämpft und die Akzeptanz sowie das Verständnis für andere Kulturen erlernt werden.
- FDP                      Die Internationalisierung der Schulen ist gerade im Grenzland Saarland ein wichtiger Standortfaktor. Viele Schulen haben hier auch schon sehr gute Konzepte, die die Landesregierung weiter fördern sollte.

**7. Sollte die Landesregierung darauf hinwirken, dass Schulen Funktionsstellen für die Koordinierung von Schulpartnerschaften einrichten und Lehrkräfte ein Anrecht auf Entlastungsstunden und Kostenerstattung für die Organisation und Durchführung von Schüleraustauschen erhalten?**

- CDU Die Kostenerstattung für Lehrer ist schon jetzt durch das Reisekostengesetz gewährleistet.
- Ferner planen wir als CDU die Einstellung von Schulassistenten, die Lehrer/innen in organisatorischer und verwaltungstechnischer Hinsicht entlasten sollen. Hier ist insbesondere auch an die Organisation von Schüleraustauschen, Klassenfahrten mit internationalen Begegnungen etc. gedacht.
- SPD Dies wäre wünschenswert und ein Zeichen der Wertschätzung für die Kolleg:innen, die internationale Begegnungen ermöglichen.
- B90/DIE GRÜNEN Es liegt aktuell noch keine Antwort vor.
- DIE LINKE Ja, damit der Schüleraustausch gezielt gefördert werden kann, braucht man klare Zuständigkeiten und Ansprechpartner:innen. Funktionsstellen haben sich an Schulen schon in vielen anderen Bereichen als nützlich und geeignet dafür erwiesen. Dass Lehrkräfte hierfür ein Anrecht auf Entlastungsstunden und Kostenerstattung erhalten, sollte selbstverständlich sein. Die Förderung von Schulpartnerschaften darf auf gar keinen Fall auf dem Rücken der Lehrkräfte ausgetragen werden.
- FDP Die Einrichtung von Funktionsstellen zur Koordinierung von Schulpartnerschaften ist nicht zielführend. Vielmehr sollte die Arbeit der betreffenden Lehrkräfte über die Gewährung von Anrechnungsstunden für besondere Belastungen gemäß der Arbeitszeitverordnung gewürdigt werden.



**8. Stimmen Sie zu, dass die Landesregierung eine systematische Verknüpfung von Fachunterricht mit Schüleraustausch auch jenseits des Fremdsprachenunterrichts anregen und unterstützen sollte?**

- CDU Ja und dies geschieht auch schon.
- SPD Sprache ist Kommunikation und Kommunikation erfolgt niemals ohne Kontext, sondern an konkreten Inhalten und Themen. Diese sollten möglichst einen Bezug zur Lebenswelt der Schüler:innen aufweisen, die sich im Rahmen von Austauschmaßnahmen und Begegnungen treffen. An vielen Schulen bringen sich unter anderem aus diesem Grund mit großem Engagement neben den die jeweilige Sprache unterrichtenden Kolleg:innen auch die Lehrer:innen vieler anderer Fächer und auch zahlreiche Eltern, etc. in die Organisation, Planung und Begleitung von Begegnungs- und Austauschprojekten mit ein.
- Die Schulgemeinschaften vernetzen so ihre Kompetenzen, wachsen noch stärker zusammen und machen gemeinsam interkulturelle und sprachlicher Erfahrungen. Letztendlich schaffen sie so mit den internationalen Partnern die Grundlagen für verknüpfendes Denken und kooperatives Handeln. Die Verzahnung und Verflechtung von Methoden und Themen aus nicht sprachlichen Disziplinen mit Austausch- und Begegnungsprojekten wird beispielsweise an bilingualen Schulen bereits seit langer Zeit praktiziert.
- B90/DIE GRÜNEN Es liegt aktuell noch keine Antwort vor.
- DIE LINKE Ja, gerade die gesellschaftswissenschaftlichen Fächer bieten sich für eine systematische Verknüpfung hervorragend an. Es wäre ein wichtiges Signal dafür, dass ein Schüleraustausch nicht nur für die Verbesserung der Fremdsprachenkenntnisse gut ist, sondern er einen einzigartigen kulturellen und politischen Austausch unter Schülerinnen und Schülern ermöglicht, der weit über die Sprache allein hinausgeht.
- FDP Ja

# Gute Ideen für die Förderung des internationalen Schüleraustauschs

## 9. Haben Sie weitere Ideen, wie internationaler Schüleraustausch gestärkt und so zum selbstverständlichen Bildungsangebot für Schülerinnen und Schüler aller Schulformen werden kann?

CDU	Wie schon oben ausgeführt, planen wir Entlastungen der Lehrerschaft, die es ihnen erleichtern, solche Schüleraustausche noch zu erweitern. Über die Möglichkeiten von Schüleraustauschen sollen Schulen und Lehrer vom Ministerium für Bildung und Kultur informiert und sie sollen entsprechend beworben werden.
SPD	Wir müssen den Mehrwert internationaler Begegnungen in allen Altersstufen in den Fokus rücken. Sie müssen eine Selbstverständlichkeit sein. Als Grenzregion kann uns das im Alltag gelingen.
B90/DIE GRÜNEN	Es liegt aktuell noch keine Antwort vor.
DIE LINKE	Eine Möglichkeit wäre, den Schüleraustausch nicht nur auf die weiterführenden Schulen zu beschränken, sondern bereits in den KiTas und der Grundschule mit Austauschprojekten zu beginnen. Diese müssen selbstverständlich altersgerecht konzipiert sein. Gerade dass im Saarland die meisten Kinder in der KiTa bilingual erzogen werden, ist eine riesige Chance, dort schon von früh an den Kontakt zu französischen KiTa-Gruppen aufzubauen. Das Saarland muss in dieser Hinsicht den Mut haben, neue, innovative Wege zu gehen, um zu einer Vorzeigeregion Europas zu werden - zu einer Region, in der Europa gelebt wird.
FDP	Die Landesregierung sollte verstärkt Schulpartnerschaften und den Austausch der Lehrer zwischen den Schulen fördern. Dadurch entstehen automatisch dann auch Schüleraustausche. Zudem sollten bestehende Förderprogramme entbürokratisiert werden.



## Kontakt

Deutsches Youth For Understanding Komitee e.V.  
Anna Kauert  
anna.kauert@yfu.de  
+ 49 (0)40 – 227 002-26

Initiative »Austausch macht Schule«  
Bernd Böttcher  
b.boettcher@austausch-macht-schule.org  
+ 49 (0)40 – 87 88 679-31